

Harztour 19.05. - 21.05.2017

Als Neu-WSVler war ich dieses Jahr erstmals bei der Harztour dabei. Den frühen Wetterprognosen und einigen Unkenrufen zum Trotz sollte es ein wunderschönes, warmes und sonniges Wochenende werden.

Frank hatte dankenswerterweise wieder die Organisation übernommen und ein Hotel im Osthaz ausfindig gemacht, in Allrode in Sachsen-Anhalt. Ich holte Stefan um 11:00 Uhr ab und wir planten, um 14:00 Uhr am Hotel zu sein. Letztlich wurde es eine Stunde später, dank der vielen Freitagnachmittagstaus. Abgesehen von Rolf, der bereits am Donnerstag angereist war, waren wir dennoch bei den ersten Ankommenden. Die meisten trudelten in der Stunde darauf ein, einige aber auch erst im Laufe des Abends. Wenn ich richtig gezählt habe, waren wir schließlich zu siebzehnt, davon 11 Rennradler, 4 Mountainbiker und 2 Trekkingradler. Mit Ausnahme von Günther, den leider eine Erkältung plagte, schienen alle in Topform zu sein. Eine erste Gruppe von Rennradlern schwang sich dann auch gleich auf die Sättel, um die Gegend im Rahmen einer „Aufwärmrunde“ zu erkunden. Die Gruppe hatte Glück und blieb von den vorhergesagten Gewittern verschont, allerdings nicht von einer 14%-Rampe. So wurden auf den ersten 30 Kilometern schon mal kräftig Höhenmeter gesammelt.

Bei der Beschreibung des Hotels machte im Vorfeld das Wort „DDR-Charme“ die Runde. Das bestätigte sich dann bei näherer Betrachtung in vielerlei Hinsicht, allerdings im positiven Sinne! Die Zeit schien sowohl im Ort als auch im Hotel stehengeblieben und in dem riesigen Speisesaal währte man sich im real existierenden Sozialismus. Wir drückten den Altersdurchschnitt im Hotel deutlich und schienen die einzigen „Wessis“ zu sein. Die übrigen Gäste wie auch das Hotelpersonal waren alle sehr freundlich und das Essen war bodenständig und reichhaltig – genau das Richtige für hungrige Radler. Untergebracht waren die meisten von uns in einem Neubau namens „Haus Braunschweig“, wo wir in westlichem 4-Sterne Komfort schwelgten.

Den Abend beschlossen wir in der „1 Euro Bar“, wo Schnaps und Bier tatsächlich für selbigen Preis zu haben waren. Die Stimmung war prächtig und Rolf eröffnete das Harzwochenende mit einer Runde „Schierker Feuerstein“. Die Aussicht auf die Ausfahrten am Samstag bewahrte uns dann aber vor grösseren Abstürzen.

Am Samstagmorgen begrüßten uns Sonnenschein, milde Temperaturen und blauer Himmel. Nach dem erneut bodenständigen und reichhaltigen Frühstück wurde um halb zehn aufgesattelt. Sabine und Rüdiger, Günther und Bernd bildeten zwei Mountainbikegruppen, Gisela und ihr Mann die Trekkingradgruppe und insgesamt 11 Rennradler versammelten sich um Frank, welcher die Gruppenleitung übernahm. Die Tour ging über wunderschöne und verkehrsarme Sträßchen zunächst nach Westen und dann nach Norden zur Rappbodetalsperre. Aus der Absicht, dort einen Kaffeestop einzulegen, wurde jedoch nichts, da die neueröffnete Seilhängebrücke den Massentourismus anzieht. Die Chance, irgendwo einen Tisch für 11 Radler zu bekommen, war gleich Null. Nach einer kurzen Abfahrt wurden wir aber im Dorf Rübeland fündig, wo extra für uns ein Café mit Sonnenterrasse ein paar Minuten früher öffnete. Käsekuchen, Apfelstrudel und Vanilleeis mundeten hervorragend und versorgten uns mit der nötigen Energie für die nächsten Anstiege. In Treseburg im schönen Bodetal beschlossen wir dann eine Aufteilung in drei Gruppen. Eine Gruppe fuhr etwas gemütlicher über Wienrode und Thale und Friedrichsbrunn zurück, die anderen zwei Gruppen über

Thale und Friedrichsbrunn (400 Höhenmeter Anstieg inklusive), wo die Unermüdlichen um Arne noch eine Schleife dranhängten, um auf über 100 km zu kommen.

Einige nutzten am Nachmittag und am Abend ausgiebig die Wellness-Einrichtungen im Hotel, welche von allen sehr gelobt wurden. Ich kann diesbezüglich nur wiedergeben was mir erzählt wurde, da ich selbst ein absoluter Saunamuffel bin. Wer aber gern sauniert, ist im „Wellnesshotel Harzerland“ offenbar bestens aufgehoben! In dieser Hinsicht wurde seit der Wende scheinbar kräftig nachgerüstet.

Nach dem Abendessen gingen einige noch eine Runde spazieren, auf einer Route die Christoph zuvor joggenderweise ausfindig gemacht hatte. Die Abendsonne über den Hügeln des Ostharzes sorgte für eine wunderbare Stimmung, gute Gespräche und auch für Durst, welcher erneut in der 1 Euro Bar gelöscht wurde.

Am Sonntagmorgen wieder das gleiche Bild – blauer Himmel, Sonne und milde Temperaturen. Der Wettergott hatte es definitiv gut gemeint mit dem WSV. Nach dem Frühstück bildeten sich wieder die Rennrad-, MTB- und Trekkinggruppen. Günther ging es heute auch etwas besser.

Die Rennradler brachen diesmal in Richtung Osten auf, wo die Gegend noch etwas verlassener und unberührter schien als am Vortag. Frank agierte wieder als Guide und führte die Gruppe durch wunderschöne Täler und über Bergrücken, wo er sogar für Rückenwind gesorgt hatte. Bei Silberhütte verwöhnte er uns mit einer schönen 14%-Rampe, die Hajo so begeisterte, dass er seine Kette zum Reißen brachte. Normalerweise ein Super-Gau für jeden Radler und ein Fall fürs Taxi! Frank hatte aber an alles gedacht und zauberte ein Kettenschloss nebst Kettennietwerkzeug hervor. Nach 15 Minuten war die Kette wie neu. Den Kaffeestop machten wir diesmal im Selketal an einem kleinen See, wo es auch wieder leckeren Kuchen und Apfelstrudel gab. Die Tour war insgesamt etwas kürzer als am Vortag, da ja noch die Heimreise bevorstand. Nach knapp 70 km kamen alle wieder wohlbehalten an der Basis an, wo die meisten nochmal einen Saunagang einlegten. So ging ein wunderbares Harzwochenende zu Ende. Es war sportlich anspruchsvoll aber auch sehr lustig und gesellig – Radlerherz, was willst Du mehr. Ich freue mich schon auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

Es grüßt euch sportlich

Oliver